Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 4

Artikel: Wohin mit den Tieren?
Autor: Brefin, Helen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723541

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Später merkte ich, dass die Bedürfnisse auch in weniger schwierigen Situationen dieselben sind: junge Mütter bräuchten oft

- etwas Hilfe und Entspannung,
- Kontakte, die auch zu Hause stattfinden können,
- Kontakte vor allem, wenn sie neu zugezogen sind.

Was früher auf natürliche Weise zustandekam, müssen wir heute wohl zuerst organisieren.

Amate Kramer

Wohin mit den Tieren?

Alljährlich auf die Sommerferien hin, aber auch über das ganze Jahr, taucht diese Frage auf. Während die Ferien meist lange vorher geplant oder gebucht werden, kommt es vielen erst im letzten Moment in den Sinn, dass sie für ihre Hausgenossen noch keinen Platz gefunden haben: Tiere dürfen weder ausgesetzt noch ohne Betreuung zurückgelassen werden. Was nun?

Es gibt viele gutgeführte Tierpensionen, die aber über die Ferienzeiten meist ausverkauft sind. Der Aufenthalt dort kostet für Hunde Fr. 9.— bis 15.—, für Katzen Fr. 6.— bis 8.— und für Kleintiere (inkl. Vögel) Fr. 2.— bis 5.— im Tag. Die meisten Tiere würden sich aber am wohlsten in ihrer Umgebung fühlen, nur müsste jemand zu ihnen sehen — wäre dies nicht eine Aufgabe für tierliebende Senioren? Natürlich müsste ein «Tiersitter» über die Gewohnheiten seiner Schützlinge im Voraus genau orientiert werden.

Wie dies bei einer solchen Tiervermittlung zuging, erzählt der Bericht einer Leserin, die aus eigener Initiative vor ein paar Jahren ein Inserat aufgab.

Tapetenwechsel durch Tierhüten

Als ehemalige Krankenschwester mit vielen Altersbeschwerden kann ich keine Pflegedienste mehr übernehmen, da mich das Reden stark ermüdet. So gab ich vor ein paar Jahren ein Inserat im «Tier» auf, in dem ich schrieb «Ich hüte Ihren Hund während den Ferien», worauf ich vor allem Antworten aus Deutschland und aus dem Tessin erhielt. So bin ich nun seit drei Jahren schon an fünf Orten gewesen und hüte ganze Häuser mit Tieren, schaue auch zu den Gärten und Zimmerpflanzen. In einem

Die ältere Dame will die Katze in den Ferien hüten — doch diese zeigt sich bei der ersten Begegnung recht kratzbuckelig. Foto H. P. Klauser

Haushalt bei Bremen lebten fünf «Findelhunde», zwölf Sittiche und ein Papagei, zum Glück nahmen die Leute zwei Hunde mit, so dass ich nur drei durch die prächtigen Wälder zu führen hatte. Ich muss vorausschicken, dass ich in ländlicher Gegend aufgewachsen bin und mich mit allen Tieren sofort anfreunde.

Die Bremer Familie wünschte, dass ich eine Woche vor den Ferien anreise, damit sie mir alles über das Füttern und die Gewohnheiten der Tiere zeigen konnte. Der Hausherr war von Geburt her blind, die Frau leistete jede zweite Woche Dienst als Nachtschwester und ein fünfjähriges Mädchen war auch noch dort. Ich bin inzwischen bei dieser Familie ein wenig Grossmutter geworden.

Im Engadin hatte ich einmal zwei Kätzchen zu hüten und leere Ferienwohnungen zu betreuen — dort konnte ich schöne Ausflüge machen und hätte auch eine Freundin mitnehmen können.

Auf diese Weise könnten ältere reiselustige Ehepaare oder Freundinnen (oder aber Allein-

Interessieren Sie sich für die Vermittlung von Tierplätzen?
Dann können Sie sich **bis 5. September** bei uns melden. Wir werden dann Ihre Adressen in der Oktober-Zeitlupe veröffentlichen.
Redaktion Zeitlupe, Postfach, 8027 Zürich

gänger wie ich) zwei- bis dreimal im Jahr Ferien machen, wenn sie Tiere lieben und vielleicht früher selber welche hatten. Auch hier in Basel gehe ich oft mit fremden Hunden spazieren, wenn ich höre, dass sie zu wenig an die Luft kommen.
Bei vermögenden Leuten lasse ich mir ein Taschengeld bezahlen, die Reise wird auf alle Fälle berappt, zum Essen hinterlassen die Tierbesitzer meist einen vollen Eisschrank. Mir ist noch gar nichts Unangenehmes passiert, im Gegenteil, ich stehe mit manchen Familien in ständigem Briefwechsel und gehe wieder. Da ich als Kind melken und Kälber tränken lernte, würde ich mir auch dies noch zutrauen, aber auch Hühner, Schafe oder Ziegen könnte ich notfalls hüten.
So bleibe ich im Geist jung und beweglich, werde von meinen Schmerzen abgelenkt und bin glücklich. Gerne möchte ich mit meinen Freunden Anmeldungen für beide Seiten übernehmen, doch müssten eigentlich in jeder Landesgegend solche Vermittlungsstellen durch Senioren entstehen. *Helen Brefin*

Vermittlung von Tier-Ferienplätzen
Unter diesen drei Adressen können Sie anfragen, wenn Sie im Raume Nordschweiz

- Tiere während der Ferien betreuen lassen wollen,
- Tiere in den Ferien hüten wollen

Herrn Max Tschan, Mühlackerstrasse 9, 4402 Frenkendorf, 061 / 94 28 57
Frau Betti Kallen, Wattstrasse 15, 4056 Basel, 061 / 57 45 37
Frau Helen Brefin, Solothurnerstrasse 45, 4053 Basel, 051 / 35 67 01
Diesen Senioren können Sie um die Essenszeit anrufen. Für ihre Bemühungen wäre eine Vermittlungsgebühr von Fr. 10.— angemessen, da sie ja alle eine Kartei aufbauen müssen.

Senioren-Clubs auf eigenen Füssen

«Musizierende Senioren» Winterthur

In der Winterthurer Begegnungsstätte «Zentrum am Obertor» ist jeweils am Mittwochvormittag Frau Musica zu Gast. Da flötet und geigt es im Saal unten nach klassischer Manier,

während aus dem Sekretariat der «Musizierenden Senioren» ein lüpfiger Volkstanz ertönt. Die «Mu-Sen» huldigen der Muse! Sie tun dies in eigener Regie, mit viel Hingabe und Freude. Anfang 1978 rief Pro Senectute die älteren Hobbymusiker auf, ihre Instrumente wieder hervorzuholen und sich mit Gleichgesinnten zum gemeinsamen Musizieren zusammenzuschliessen. An einem ersten Treffen fanden sich rund fünfzig Interessierte ein. Zwei Helferinnen übernahmen die Aufgabe, Musizierpartner zu vermitteln. Fragebogen lieferten ihnen die nötigen Informationen für die Bildung von kleineren und grösseren Gruppen. Da treffen sich beispielsweise zwei Frauen regelmässig zum vierhändigen Klavierspiel, ein Blockflöten-«Virtuose» findet endlich den einfühlsamen Pianisten, und eine begeisterte Streicherin erhält die Möglichkeit, auch einmal die erste Geige zu spielen. Es ist oft erstaunlich, mit wieviel Verständnis und Geduld die Musizierpartner einander begegnen.